ArtHist net

Querformat. Zeitschrift für Zeitgenössisches -Kunst - Populärkultur

Eingabeschluss: 15.06.2011

Alexandra Karentzos

CFP (Text- und Bildbeiträge): Querformat Heft 5 (2012)

Thema: Küssen

"Jeder Kuss ruft einen weiteren hervor." (Marcel Proust)

Schneewittchen und der Prinz. Leonid Breschnew und Erich Honecker. Madonna und Britney Spears. Judas Iskariot und Jesus von Nazareth. Die Liste prominenter Persönlichkeiten, deren Küsse Öffentlichkeit und Nachwelt fasziniert haben, ließe sich lange fortsetzen. In den Medien der Gegenwart sind Küsse allgegenwärtig – kaum ein Film, in dem nicht geküsst wird, kaum eine Jugendzeitschrift, die sich dem Thema Küssen nicht ausgiebig widmet, und im Internet florieren Kussratgeber aller Art. Als Ausdruck von Liebe und Zuneigung wurden Küsse formalisiert – der galante Handkuss ebenso wie der sozialistische Bruderkuss –, aber auch ins Gegenteil verkehrt, wie der Judaskuss oder der legendäre Todeskuss der Mafia zeigen. Die Semantik des Küssens ist komplexer und vielfältiger, als die stereotype Hollywoodromantik glauben lässt.

Schlagzeilen macht das Küssen aktuell in Flashmob-Aktionen, wenn etwa Aufrufe zu Queerkissing-Flashmobs angesichts des Papstbesuches in Barcelona für Aufruhr sorgen. Aber auch die Diskussionen um das Denkmal von Michael Elmgreen und Ingar Dragset für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in Berlin haben verdeutlicht, wie groß die symbolische Bedeutung ist, die der intimen Geste des Küssens im öffentlichen Raum zugeschrieben wird.

Das fünfte Heft von Querformat widmet sich dem Kuss in Popkultur, Kunst, Politik und Kulturgeschichte, um den vielfältigen Bedeutungen nachzuspüren, die dem bevorzugten Lippenbekenntnis unserer Zeit innewohnen. Entsprechend können die Beiträge in unterschiedlichen Themenfeldern angesiedelt sein:

- Küsse in der Kunst: Welche Stellung kommt dem Motiv des Küssens in künstlerischen Arbeiten zu von Werken der bildenden Kunst über die Literatur, die Musik, das Theater bis hin zum Film? Das Spektrum möglicher Gegenstände reicht vom Kuss der Muse über Pygmalions Kuss, Penthesileas Verwechslung von Küssen und Bissen bei Kleist bis hin zu Kuss-Performances und Andy Warhols Film "Kiss". Auch die populärkulturellen Dimensionen des Themas kommen dabei in Betracht, etwa das Kuss-Motiv in Pop-Songs oder im Kino der Gefühle.
- Politik: Was bedeuten Küsse in der Politik seien es 'brüderliche Küsse' unter männlichen Politikern oder 'galante Küsse', etwa wenn Jacques Chirac Angela Merkel einen Handkuss gibt? Inwie-

ArtHist.net

fern dienen Küsse sozialen Bewegungen als Zeichen?

- Religion: Auch im religiösen Kontext finden sich zahlreiche Kuss-Motive, zum Beispiel in der

christlichen Tradition die Madonna, die das Jesuskind küsst, der Kuss der Ikone in der orthodoxen

Kirche bis hin zur medialen Inszenierung des Papstes, der die Erde küsst.

- Sexualkunde/Medizin: Wann und weshalb gelten Küsse als 'normal' oder 'abnorm'? Welche Kör-

perteile dürfen wann und wie geküsst werden – in Hinblick auf medizinische Risiken (Übertragung

von Krankheitserregern) und gesellschaftliche Konventionen?

- Weitere soziale und kulturelle Dimensionen: Welche Funktion haben Küsse bei der Abgrenzung

sozialer Gruppen? Welche voneinander abweichenden Codierungen von Küssen gibt es in unter-

schiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten?

- Neue Medien, neue Küsse? Werden durch neue Medien neue Möglichkeiten der virtuellen Kuss-

kommunikation eröffnet (Skypekissing etc.)?

Um eine Vielstimmigkeit der Positionen zu ermöglichen, soll das Thema nicht allein aus europäi-

scher Perspektive betrachtet werden. Beiträge, die außereuropäische Blickwinkel und subkulturel-

le Kontexte mit einbinden, sind sehr willkommen.

Vorschläge für Texte (Abstract mit CV) können bis 15. Juni 2011 auf Deutsch oder Englisch bei

der Redaktion info@querformat-magazin.de eingereicht werden. Besonders sind Beiträge

erwünscht, die Kunst und Küssen verbinden und dem Schwerpunkt von Querformat auf zeitgenös-

sische Populärkultur entsprechen. Sowohl kürzere mit max. 6.000 Zeichen (inklusive Fußnoten

und Leerzeichen) und drei Abbildungen als auch längere Beiträge von max. 20.000 Zeichen (inklu-

sive Fußnoten und Leerzeichen) und fünf Abbildungen können eingereicht werden. Auch Vorschlä-

ge für künstlerische Bildstrecken sind willkommen. Bitte beachten Sie die Hinweise im Style Sheet

zur formalen Gestaltung des Manuskripts und zur erwünschten Qualität der Abbildungsvorlagen

auf unserer Homepage. Endgültiger Abgabetermin der fertigen Beiträge ist der 30. September

2011. Danach beginnt die visuelle Redaktion des Heftes, das im September 2012 erscheinen wird.

Kontakt:

Redaktion Querformat

c/o Jun.-Prof. Dr. Alexandra Karentzos, Alfried Krupp-Wissenschaftskolleg, 17487 Greifswald

info@querformat-magazin.de

URL: http://www.querformat-magazin.de

Herausgeber/innen textuell:

Stefan Donecker, Alexandra Karentzos, Sabine Kampmann, Birgit Käufer, Alma-Elisa Kittner, Tho-

mas Küpper

Herausgeber/in visuell:

Jörg Petri und Ulrike Stolz

Ouellennachweis:

2/3

ArtHist.net

CFP: Querformat. Zeitschrift für Zeitgenössisches - Kunst - Populärkultur. In: ArtHist.net, 02.05.2011. Letzter Zugriff 23.10.2025. https://arthist.net/archive/1312.